

Der nächste Stammvater der jetzt noch blühenden Freiherrn von Warsberg war Heinrich Alexander Freiherr von Warsberg (geb. 1767 † 1814). Derselbe war im J. 1807 Maire zu Saarburg und 1809 vermählt mit Maria Theresia Freiin Schenk von Schmidtburg, der Letzten ihrer Linie. Sein Sohn Franz Joseph Alexander Freiherr von Warsberg verkaufte 1839 seine schönen, Güter an der Mosel und Saar und zog nach Süddeutschland.

Das Geschlecht gehörte wegen der Herrschaften Warntenstein und Burweiler zur Rheinischen Reichsritterschaft, (Canton Niederrhein).

Das Wappen der Familie ist ein schwarzer Schild, darin ein gekrönter silberner Löwe.

Auf dem Helme sitzt derselbe zwischen (geschlossenen) schwarzem Flügel.

Decken: Schwarzsilbern.

Ein Siegel der v. Blankenberg gen. v. Warsberg zeigt den Löwen wachsend zwischen dem offenen Flügel.

Auch wird zwischen den Flügeln nur der gekrönte Rumpf des Löwen gefunden.

#### von Winesberg.

Im J. 1369 dienten Wantiers (Walter) et Werris (Wirich) de Winesperch freres escuyers, enfans de Mons. Philippe de W. chevalier, der Stadt Metz. In demselben Jahre beschädigte die Stadt Metz die Mutter derselben wegen des zerstörten „fort maixon de Winesperch.“

Wappen ?

#### von Wintringen.

Im J. 1351 steht ein Conrars de Winterenges escuier in Diensten der Stadt Metz.

1459 kommt ein Matthias von Wintringen, Edelknecht im Metzger und 1469 ein Mathis von Wintringen, Bellis (Amtmann) des Bischofs Georg von Metz, im Coblenzer Archiv urkundlich vor.

Wappen ?

#### von Wittringen. (Taf. 29).

Diese Familie, deren Stammsitz das Dorf W. an der Saar bei Saargemünd war, erscheint nur im 16. Jahrhundert in einer Stammtafel, in Person Eines von W., vermählt mit Einer von Esch gen. Siersberg.

Wappen: im rothen Schilde ein silberner, rechter, mit 3 aneinanderhängenden, anstossenden rothen Rauten hintereinander belegter Schrägbalken.

Auf dem Helme 2 silberne Büffelhörner, je mit den 3 Rauten.

Decken: Rothsilbern.

#### von Wolkeringen (Wolkerange). (Taf. 29).

Der Stammsitz dieses Geschlechts ist Burg und Dorf Wolkeringen, westlich von Diedenhofen, in Deutschlothringen.

Urkundlich erscheinen: Im J. 1220 Arnoldus de W. miles et Wilhelmus et Johannes filii ejus. 1223 A. de W., clericus. 1257 Arnoldus de W., etc.

Die Stammreihe beginnt mit Arnold von W. 1200 dessen Sohn Arnold 1240; weiter folgend Friedrich 1206 Arnold, Wilhelm 1308, Johann Gerlach 1430, Johann 1471. 74.

Des Letzteren Söhne, aus der Ehe mit Catharina v. Bettingen waren Gerlach und Johann. Dieselben theilen 1488 die väterlichen Güter unter sich, so dass der Erstere das Schloss Wolkeringen, die halbe Herrschaft Wolkeringen und Metztingen, die Herrschaft Oettweiler, die Lehen von Hettange, Sickenkis, Mondrichen, Mertzig und Bettingen, die Zehnten zu Weiler zum Thurm, Eidingen, Macquenom und Villers,  $\frac{1}{4}$  des Thurms zu Ham und die Häuser zu St. Nabor (St. Avold) und Hessen-Püttlingen, Letzterer dagegen die andere Hälfte von Wolkeringen und Metztingen, die Herrschaft Dudelingen, die Lehen von Bindschul und Hettingen-Millinek, die Zehnten zu Püttlingen, Mommendorf, Gelmingen und Ordinhoven, Renten zu Weimeringen, Ginkirchen und Remellingen Zintzich, ein Haus zu Bollen und eins zu Diedenhofen, erhielt. Letzterer hinterliess nur eine legitime Tochter, vermählt mit Johann von Weyler.

Der Sohn Gerlachs war Wilhelm von W., welcher 1560 als der letzte männliche Sprosse der Familie starb.

Seiner jüngeren Schwester, vermählt mit Johann von Lellich, Sohn Claudius von Lellich, war sein Erbe und nahm, wie bereits oben erwähnt, Namen und Wappen des Vaters von Wolkeringen zu dem seinigen an.

Das Wappen war ein silberner Schild, darin ein rothbordirter goldener Balken, das Feld darüber schief roth gegittert.

Auf dem Helme ein silbern-gestülpter, rother Turnierhut (fehlt auch), besetzt mit goldner Kugel, darunter ein schwarzer Hahnfederbusch.

Nach Siegeln im Metzger Archiv ist einmal der Schild quergetheilt, oben schräg roth gegittert, unten ein rother Balken. Das andere Mal hat der goldene Schild, worin zwei rothe Balken, ein goldenes Schildeshaupt, welches roth gegittert ist.